

Sicherheit in der Host City Basel

Autor(en): Hanspeter Gass

Quelle: Basler Stadtbuch

Jahr: 2008

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/3b4196c5-aad3-4e83-8f94-e5e49d05cd7b>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

Sicherheit in der Host City Basel

Das Sicherheitskonzept für die Euro 2008 hat sich dank guter Vorbereitung und professionellem Einsatz bestens bewährt

Hanspeter Gass

Vom 7. Juni bis zum 29. Juni 2008 fand in der Schweiz und in Österreich die Fussball-Europameisterschaft statt. Die Euro 2008 ist die drittgrösste Sportveranstaltung der Welt und die grösste, die je in der Schweiz durchgeführt wurde. Von insgesamt 31 Fussballspielen wurden 15 in der Schweiz ausgetragen, davon 6 in der Host City Basel und je 3 in Bern, Genf und Zürich.

Auftrag

Bund, Kantone und die vier Austragungsorte hatten sich im Vorfeld verpflichtet, alle notwendigen Massnahmen zu treffen, damit das Fussballturnier in einem sicheren Rahmen stattfinden kann. Oberste Maxime aller Akteure im Sicherheitsbereich war das Prinzip der Verhältnismässigkeit und die grösstmögliche Transparenz bezüglich Rolle, Ziele und Massnahmen der Sicherheitsorgane.

Die Massnahmen von Bund, Kantonen und Städten hatten folgende Ziele:

- Sicherstellung eines störungsfreien Verlaufs der Euro 2008 mittels bestehender, bewährter Strukturen und Abläufe;
- wirksame, verhältnismässige und soweit möglich diskrete Sicherheitsvorkehrungen;
- konsequentes Vorgehen gegen Randalierer und Hooligans;
- Prävention und Bekämpfung von Gewalt, allgemeiner Kriminalität mit Veranstaltungsbezug sowie Menschenhandel und Prostitution;
- Sicherung des öffentlichen und privaten Verkehrs;
- Sicherstellung der Ersten Hilfe für verletzte Personen;
- möglichst gleiche Sicherheitsstandards und einheitliches Auftreten der Sicherheitsorgane in der Schweiz und Österreich.

Umsetzung

Für die Umsetzung der Sicherheitsmassnahmen waren in erster Linie die Austragungsorte und die Kantone verantwortlich, der Bund unterstützte subsidiär. Die Gewährleistung der Sicherheit war jedoch nur im Verbund aller Akteure möglich. «Sicherheit durch Kooperation» war das Motto sowohl für die polizeiliche als auch die nicht-polizeiliche Gefahrenabwehr.

Die polizeiliche Gefahrenabwehr umfasste insbesondere die Bereiche Sicherheits-, Kriminal- und Verkehrspolizei. Sie basierte auf dem nationalen Sicherheitskonzept und orientierte sich für die sicherheitspolizeilichen Einsätze an der sogenannten 3-D-Strategie: Dialog, Deeskalation und Durchgreifen.

Die nicht-polizeiliche Gefahrenabwehr beinhaltete unter anderem die Rettung und die Katastrophenhilfe, den ABC-Schutz, den Koordinierten Sanitätsdienst, die Sicherheit in der Luft und an der Grenze sowie den Schutz kritischer Infrastrukturen.

Für die Vorbereitung und Durchführung der Euro 2008 in der Host City Basel wurde von den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft eine bikantonale Projektorganisation (siehe Organigramm) eingesetzt. Dem Lenkungsausschuss und der Projektleitung unterstanden die vier Fachbereiche Standortmarketing / Kommunikation / Tourismus, Öffentlicher Verkehr / Umwelt, Sicherheit sowie Individualverkehr. Letzterer wurde für den operationellen Einsatz in den Fachbereich Sicherheit integriert, dessen Gesamteinsatzleitung dem stellvertretenden Kommandanten der Kantonspolizei Basel-Stadt, Oberstleutnant Rolf Meyer, übertragen wurde.

Die Host City Basel war sich als Haupt Austragungsort der Schweiz ihrer speziellen Verantwortung bewusst, umso mehr als nach den Viertelfinals die ganze Fussballwelt nur noch nach Basel und Wien schaute. Neben dem Einsatz an all den Schauplätzen, die unter dem Aspekt der Sicherheit direkt oder indirekt von Relevanz waren (Stadion, Fanboulevard, Fanzonen, Public-Viewing-Zonen, Fancamps, 9. Stadion etc.), musste durch die Blaulichtorganisationen auch jederzeit die Grundversorgung der Bevölkerung in beiden Kantonen gewährleistet werden.

Eine enge regionale, nationale und internationale Zusammenarbeit war für die Bewältigung dieser Grossveranstaltung unverzichtbar. In- und ausländische Kolleginnen und Kollegen haben die Basler Sicherheitskräfte tatkräftig unterstützt. So wurden Polizistinnen und Polizisten aus den Teilnehmer-, Transit- und Anrainerstaaten sowohl als Szenekenner (Spotter) als auch als uniformierte Beamte für die Zugsbegleitung eingesetzt. Unverzichtbar waren auch die Mitarbeiter von Ordnungsdiensten aus anderen Kantonen sowie aus Deutschland und Frankreich. Die Host City Basel durfte dabei vor allem auf die professionelle Unterstützung von Polizeikräften aus Hessen und Baden-Württemberg zählen.

Von zentraler Bedeutung für die Sicherheit der Euro 2008 war auch der subsidiäre Einsatz der Armee. Bis zu 15 000 Soldaten (Führungsunterstützung, Infanterie und

Logistik) standen gesamtschweizerisch für die Unterstützung der zivilen Behörden zur Verfügung. Vor und nach der Euro leistete die Armee mit ihren Genie-Truppen Auf- und Abbauarbeiten. Während des Turniers kamen die Armeeangehörigen in verschiedenen Funktionen zum Einsatz; Ordnungsdienste waren aber explizit ausgeschlossen. Die Einsatzverantwortung oblag den zivilen Behörden, die Führung blieb aufseiten der Armee.

In Basel wurde auch eine Drohne der Schweizer Armee eingesetzt. Das unbemannte Flugobjekt diente der Beobachtung von Verkehrsströmen und Menschenansammlungen, was einen effizienten Einsatz der Polizei ermöglichte.

Positive Bilanz

Der bikantonale Lenkungsausschuss und die Projektleitung zogen nach Abschluss der Basler Spieltage eine positive Bilanz. Insbesondere die zweite Turnierhälfte mit zwei Viertelfinalspielen und einem Halbfinalspiel haben sämtliche Erwartungen übertroffen. Höhepunkt war sicher der Oranje-Tag, als anlässlich des Viertelfinalspiels Niederlande – Russland 150 000 bis 180 000 friedliche Fussballfans die grösste Party feierten, die Basel je erlebt hat. Die Bilder von brückenspringenden Fans in orangefarbener Kleidung, die im Rhein Abkühlung fanden, gingen um die ganze Welt.

Als Vorsteher des Sicherheitsdepartements und Mitglied des Lenkungsausschusses stelle ich mit grosser Befriedigung fest, dass sich unser Sicherheitskonzept bewährt hat. Im Verbund haben Polizei, Feuerwehr, Sanität, Zivilschutz und Militär sowie viele private Sicherheitskräfte dank guter Vorbereitung und professionellem Einsatz wesentlich zu einem friedlichen, fröhlichen und völkerverbindenden Fussballfest beigetragen. Während des gesamten Anlasses gab es keine nennenswerten Zwischenfälle zu vermelden. Die Polizei hatte die Lage jederzeit unter Kontrolle. Besonders gefordert waren die Einsatzkräfte rund um das Spiel Niederlande – Russland. Als besonders wertvoll erwies sich während der Spieltage in Basel die Unterstützung durch Polizeikräfte aus Deutschland und verschiedenen Kantonen. In die Gefangenensammelstelle Schällemätteli wurden 185 Personen gebracht, die Ausnüchterungsstelle wurde in 47 Fällen benötigt. Die Sanität hatte insgesamt 2275 Personen zu betreuen, von denen 223 hospitalisiert werden mussten. Der Individualverkehr bereitete dank des erfreulich hohen ÖV-Anteils keine grösseren Probleme, weshalb auch die Parkplätze in Pratteln und Aesch bei Weitem nicht ausgelastet waren.

Die Euro 2008 ist vorbei. Die Host City Basel hatte die einmalige Gelegenheit, sich weltweit als Gastgeber zu präsentieren. Die beiden Basel haben ihre Chance genutzt und gezeigt, dass sie in der Lage sind, einen solchen Grossanlass erfolgreich, aber auch sicher durchzuführen. Darauf dürfen wir alle stolz sein!

Organigramm Host City Basel

Bikantonomer Lenkungsausschuss

RR Christoph Eymann (Vorsitz), RR Hanspeter Gass (BS)

RR Sabine Pegoraro, RR Urs Wüthrich-Pelloli (BL)

Euro-Delegierter beider Basel

Hanspeter Weisshaupt

Projektleitung

Christoph Bosshardt

Fachbereiche

- Standortmarketing / Kommunikation / Tourismus
- Öffentlicher Verkehr / Umwelt
- Sicherheit
- Individualverkehr